

Presstext

«Teatro da mangiare?»

Teatro delle Ariette (Bologna)

Aufführungen in Arvigo (Calancatal) und Malans

Arvigo (Calancatal): SA 6. August 19:30 und SO 7. August 13 Uhr

c/o Alfredo Polti SA/Koproduktion mit Calatur

Beschränkte Platzzahl. Reservationen erforderlich. grazipedretti@bluewin.ch oder Telefon 078 629 08 79

Malans: MI 10./DO 11. und FR 12. August jeweils 19 Uhr c/o Weingut Georg Fromm. Beschränkte Platzzahl.

Reservationen erforderlich. Email: malanser@weingut-fromm.ch

In italienischer Sprache

<abstract>

Mathias Balzer © Produktionen präsentiert diesen August die Arbeit einer herausragenden italienischen Theatergruppe in Graubünden. Die in der Nähe von Bologna lebenden Theatermacher werden ihr Stück «Teatro da mangiare?» im Calancatal und in Malans insgesamt fünf Mal aufführen.

Seit 1996 überrascht die kleine Kulturinstitution Teatro delle Ariette mit Sitz in den malerischen Colline die Bologna die Theaterfachwelt in ganz Europa. Ihre Produktionen leben von der Authentizität der persönlichen Erzählung und vom minimalistischen Einsatz der theatralischen Mittel. Ihre Stücke haben alle etwas gemeinsam: Während ihnen wird für das Publikum gekocht. Und zwar mit denjenigen Lebensmitteln, welche die Theatermacher auf ihrem Bauernhof bei Bologna anpflanzen. Die Produktion «Teatro da mangiare?» ist eine der erfolgreichsten der Gruppierung. Sie wurde sowohl an unzähligen Theatern, wie auch an grossen Festivals wie den Berliner Festspielen, Festival Volterrateatro oder am Sommerfestival Antwerpen gezeigt.

<Presstext>

Teatro da mangiare?

In der im Jahr 2000 am Festival von Volterra uraufgeführten Produktion «Teatro da mangiare?» erzählen die Theatermacher von Ariette ihre ureigene Geschichte. Die Geschichte ihrer Kunst, die jüngste Geschichte der italienischen Politik, die Geschichten ihrer Beziehung zueinander und die Geschichte der Lebensmittel, welche sie für das Publikum kochen. Die Produktion erscheint so als eine Art «Ecco homo» der Künstler selbst, eine Offenbarung ihrer ureigensten Gedanken und Träume, eine poetische Umschreibung ihrer Lebensphilosophie, ihrer Art Kunst und Leben zu vereinen. Während der rund 90 Minuten dauernden Aufführung erhält das Publikum ein Dreigang-Menü serviert, direkt neben dem grossen Tisch zubereitet, an dem alle sitzen, aus den Bio-Produkten des Bauerhofes in der Emiglia Romagna.

Die Theatermacher selbst schreiben im Buch zu ihrer bisher erfolgreichsten Produktion: «Die Idee zu ‚Teatro da mangiare?‘ wurde in unserer Küche ausgedacht, in der Küche in unserem Haus Le Ariette. Wir haben die Tagliatelle vorbereitet und uns dabei mit Armando Punzo und Cinzia de Felice unterhalten, die bei uns übernachtet haben nach der Vorstellung des Vorabends. Die Produktion hat sich seit der Uraufführung im Volterrateatro am 18. Juli 2000 stetig entwickelt. Während all diesen Jahren hat das Stück sich wie ein wirkliches Lebewesen verhalten, es ist gewachsen, gereift und ist um die Erfahrung von 400 Aufführungen in

ganz Italien und Europa reicher geworden. Seit der Premiere hat es in unserem Leben viele Veränderungen gegeben, aber die ansteckende Kraft dieses «Selbstbildnisses», dieser öffentlichen autobiografischen Beichte, überrascht uns weiter. Zweifellos sind wir die Verfasser und Schöpfer dieser Arbeit, aber da ist etwas, das uns entwischt, etwas, das die Arbeit autonom macht, frei. Etwas, das uns allen gehört und doch niemandem. Am grossen Tisch, an dem wir uns wieder finden, die Schauspieler und Zuschauer, wo wir die Zeit eines Mittag- oder Nachtessens miteinander teilen, geschieht etwas, das wir nicht in der Lage sind, zu erklären. Irgendwie vollzieht sich ein tiefer und inniger menschlicher Ritus, der uns ins Herz unserer Gegenwart katapultiert, in den absoluten Augenblick des Hier und Jetzt, ohne Meditation, in der offensichtlichen und unglaublichen Wahrheit unserer gemeinsamen Leben.»

Teatro delle Ariette in Graubünden

Die Idee, das renommierte Teatro delle Ariette nach Graubünden zu holen, basiert auf den Aktivitäten, welche die neu gegründete Organisation CALATUR im Valle di Calanca entfaltet. Neben touristischen und gastronomischen Aktivitäten fördert die Genossenschaft auch das Kulturleben im ebenso abgelegenen wie schönen Calancatal. Bereits im Januar 2009 kam es zu einer Zusammenarbeit mit dem Theater Chur. Basierend auf einer Idee von Markus Luchsinger präsentierte das Theater unter dem Titel «Base Camp / Campo di Base» in Zusammenarbeit mit Calatur und den Schweizerischen Tanztagen 2009 im Tessin vier ortsspezifische Tanzperformances. Das grosse und nachhaltige Publikumsecho, welches die Produktionen in den Werkhallen der Steinbrüche der Familien Polti in Arvigo hervorriefen, bestärkten Calatur in der Idee, weiterhin herausragende Kulturprojekte im Tal zu ermöglichen.

Gemeinsam mit dem Dramaturgen und Produzenten Mathias Balzer, Chur, wurde eine erste Idee für den Sommer 2011 entwickelt. Dabei fiel die Wahl nicht zufällig auf das Teatro di Ariette aus Bologna. Die italienischen Theatermacher leben und arbeiten – genau wie die Genossenschaft Calatur – in einer abgelegenen Gegend und setzen sich für einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen ihrer Region ein. Calatur steht für feine touristische Angebote im Tal und für exquisites Catering mit einheimischen Bio-Produkten. Das Teatro delle Ariette steht für eine Theater- und Erzählform, die immer mit der Gemeinschaft des Essenstisches verbunden ist.

Il Teatro delle Ariette

ist eine kulturelle Organisation, die Theater produziert, organisiert und fördert und gleichzeitig einen Bio-Bauernhof Namens «Le Ariette» in den Colline di Bologna betreibt. Bis 1989 waren Paola Berselli, Stefano Pasquini und Maurizio Ferraresi junge, politisch motivierte Theatermacher in Bologna. Enttäuscht von den politischen und kulturellen Entwicklungen nach dem Mauerfall und auf der Suche nach einem «wahren» Leben, hängten sie die Theaterkostüme für einige Jahre an den Nagel und begannen ihr Leben als Bauern in den wunderschönen Colline di Bologna.

Auf Anregung des Theaterfestivals von Volterra nahmen sie 1996 ihre theatralischen Recherchen wieder auf und verbanden ihr Bauernleben mit der Erzählkunst. Seither wird bei jeder ihrer bisher 17 Produktionen für das Publikum gekocht – und zwar während des Theaterabends, als integraler Bestandteil der Erzählung, als leibliches Pendant zur geistigen Aktivität.

Oder wie sie es selber formulieren: «Wir sind Verfasser, Erbauer und Hersteller unseres Theaters, in jeder Hinsicht. Das Teatro delle Ariette ist nicht nur eine Theater-Company, sondern vielleicht auch etwas anderes: Eine tägliche Erfahrung und Handlungsweise auf der Suche nach dem Ort, dem Punkt in Raum und Zeit, wo Kunst, Leben und Arbeit zusammenfallen und eine organische, untrennbare Einheit bilden. Unser Theater ist ein «Theater der Mutter Erde», mit den Händen gemacht und im Körper gelebt. Der Weg unserer

theatralischen Forschung führt durch die *Conditio Humana* und ist eine ständige und geduldige Arbeit, um die Türe aufzustossen, die ins Innere führt, in das unsichtbare Theater des Herzens. Dort befindet sich unser Theater.»

<Pressestimmen>

«Habe keine Zweifel, es ist die beste Aufführung dieser Theatersaison. Klein, einfach, bescheiden, dennoch grandios. Dank diesem Gefühl von Wahrheit, das dich überfällt und entwaffnet.» Carlo Infante

«Das Ganze kommt in so authentischer Reinheit daher, dass es weh tut: Warum hat man zwischen biologischem Gemüse und im Holzofen gebackenem Brot den Eindruck, dieses Niemandsland der Gefühle, das uns alle durchzieht, zu berühren?» Claudio Cumani – *Il Resto del Carlino*

«Der Anlass, bei welchem sich alle einig sind, Romantiker und Marxisten, Postmoderne und Traditionalisten, dies war das ‚Teatro da mangiare?‘» Paolo Ruffini – *Liberazione*

«Es ist eine Geste des Extremen, sich derart offen zu legen, ohne Filter, ohne sich Grenzen zu setzen... In erster Linie besteht der Versuch darin, eine Erfahrung zu übermitteln (wenigen Gästen). Dann gibt es einen Aspekt der Sühne, von schmerzhaftem und öffentlichem Geständnis. Uns wird klar, dass wir uns am Rande eines ästhetisch-theatralischen Feldes bewegen, wo Grenzen neu definiert werden, indem Kunst und Leben wieder vereint werden.» Oliviero Ponte di Pino – *A Teatro*

«Ein seltsames, komisch-trauriges Theater zum essen. Es werden immer wieder Gänge aufgetischt, aber da ist etwas, das unsere Mahlzeit verlangsamt. Wir haben Mühe mit dem Schöpfen. Sie entführen uns, indem sie uns an der Wurzel der Emotionen packen». Massimo Marino – www.tuttoteatro.com

«Teatro da mangiare?» wurde u.a. eingeladen von:

Primavera dei teatri Castrovillari), Opera Prima (Rovigo), Santarcangelo dei teatri, Volterrateatro, Drodesea (Dro), Ogliastra teatro (Tortoli), Milano Oltre 90 (Milano), Il Filo di Arianna (Belluno), Festival Letteratura (Mantova), Festival Città Spettacolo (Benevento), Berliner Festspiele (Berlin), Le Vie dei Festival (Rom), Festival Inteatro (Polverigi), La Notte Bianca (Rom), Blickfelder Festival (Zürich), Festival L'Arpenteur (Grenoble), Les Rencontres de La Villette hors les murs (Lille, capitale europea della cultura 2004), Festival VEO (Valencia), Festival Mundus (Correggio), FestTeatro (Poschiavo), Schlachthaus Theater (Bern), Le Channel - Scène Nationale (Calais)